

Rund um den Holsterturm

Informationen der SPD Nieheim

März 2024

Haushalt der Stadt Nieheim 2024

Die SPD hat dem Haushalt 2024 zugestimmt, weil sie weiterhin an Lösungen für die Probleme der Stadt mitarbeiten will. Der Fraktionsvorsitzende Wolfgang Kuckuk erklärte im Zusammenhang mit der Politik des Bürgermeisters:

„Die SPD hat im letzten Jahr den Haushalt abgelehnt, um ein Zeichen gegen das Politikverständnis des Bürgermeisters zu setzen. Hat sich etwas geändert?

Immerhin hat der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede anerkannt, dass schon vor seiner Amtszeit gute und richtige Beschlüsse gefasst worden sind. Auch anderen Aussagen in seiner Rede kann zugestimmt werden, nicht mit allen muss man übereinstimmen.

Wir erkennen aber nach wie vor keine klare Linie, keine Strategien wohin es mit der Stadt gehen soll. (Windenergie kann doch nicht alles sein.) Stattdessen erklärt uns der Bürgermeister im Steinheimer Blickpunkt die Welt. Wo aber sind kommunale Konzepte, die z.B. den demografischen Wandel oder interkommunale Zusammenarbeit einbeziehen? Warum teilt der Bürgermeister Entscheidungen im Zusammenhang mit Tourismus nur mit anstatt diese auch mal vorher zu diskutieren?

Da wird z. B. einem Ausschuss ein mögliches Konzept für eine Sonderausstellung im Käse-museum vorgestellt und ohne Beschluss sind 2 Tage später schon die Plakate für die Ausstellung fertig. Der Ansatz im Haushalt für den KiTa-Anbau wird über's Wochenende aus dem Haushalt gestrichen, um eine politische Diskussion zu verhindern. Den Stellenwert von Investoren im Nieheimer Rathaus hatte ich ja bereits erwähnt.

Grundsätzlich fehlt weiterhin nach unserer Auffassung die transparente Kommunikation. Unser Nein im letzten Jahr hat also nichts Wesentliches an der Gestaltung der Politik geändert. Da waren wir wohl zu optimistisch. Wir gehen davon, dass das wohl auch bis zum nächsten Jahr so bleiben wird.“ (WK)

... weiß der Kuckuk!

Kommentar des Nieheimer SPD-Fraktionsvorsitzenden



Die meisten Haushaltsreden in den Städten des Kreises sind gehalten und jetzt weiß jeder: Das Ende ist nahe. Fast überall ist die Rede davon, dass wir am Abgrund stehen, manche Orte vielleicht auch schon weiter, und nichts geht mehr. Ich halte das für völlig übertrieben. Für die finanzielle Ausstattung der Städte und Gemeinden ist das Land durch das Gemeindefinanzierungsgesetz verantwortlich. Da sind ganz dringend von der schwarz-grünen Landesregierung Entscheidungen zu treffen, die eine nachhaltige Finanzausstattung sichern. Ich hoffe, dass da etwas passieren wird. Die Landesregierung kann kein Interesse daran haben, dass in den Städten und Gemeinden die für Grundversorgung der Menschen notwendige Infrastruktur völlig kaputt geht. Im Übrigen können wir in Nieheim eigentlich zufrieden sein: Wir haben gute Bildungseinrichtungen, für den Freizeitwert wird einiges getan, die Straßen und Wege sind überwiegend in Takt. #Nieheim ist lebenswert. Und engagierte Menschen in Rat und Verwaltung arbeiten an Veränderungen und Verbesserungen. Und wer es noch besser machen will, ist aufgerufen mitzumachen und sich zu engagieren. Meckern und die Schuld bei anderen zu suchen ist aber einfacher und natürlich ist am Ende immer die aktuelle Bundesregierung Schuld.

Ihr Wolfgang Kuckuk





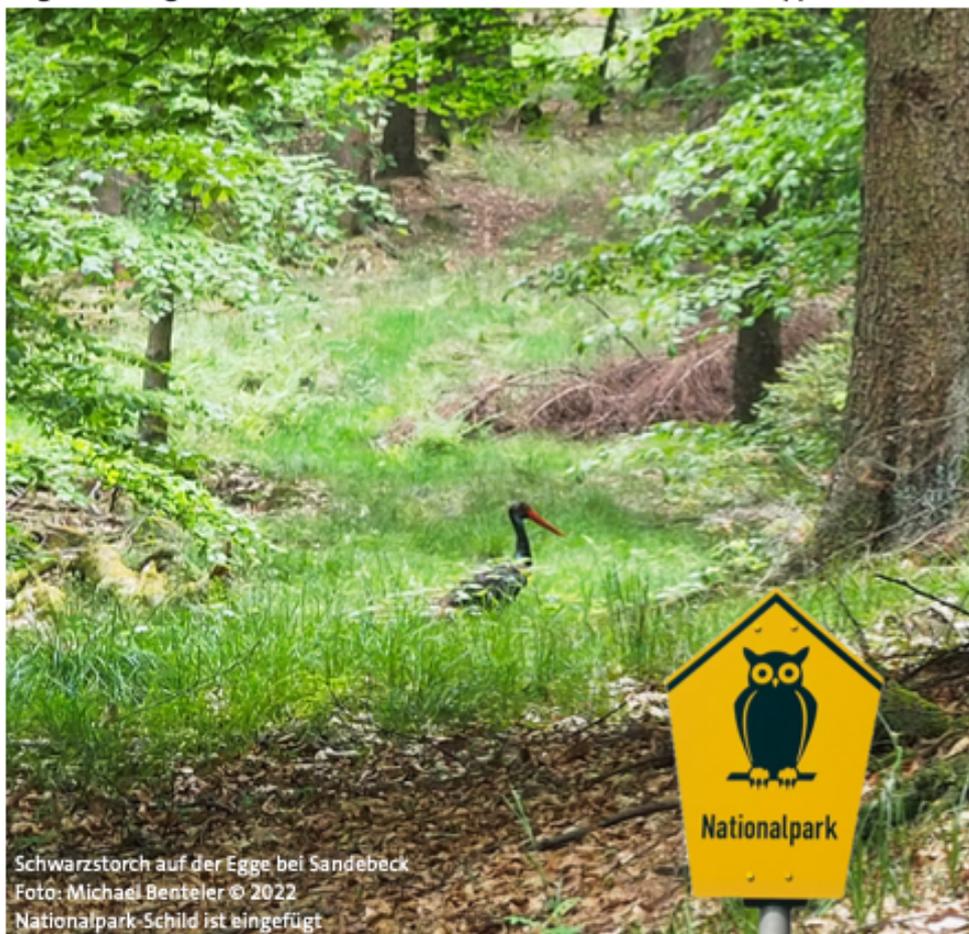
Vom Glück am Rande eines Nationalparks zu wohnen

In der letzten Woche durfte ich als einer der Vertretungsberechtigten im Bürgerbegehren zur Einrichtung des Nationalparks Egge im Kreistag sprechen. Da überraschte ich den einen oder die andere bereits damit, dass ich meine Rede mit „vom Glück, in oder am Rande eines Nationalparks zu leben“ überschrieben hatte. Ich glaube tatsächlich daran, dass dieser Nationalpark auf ganz unterschiedliche Art und Weise ein großes Geschenk für unsere Region sein kann.

Wir müssen in Deutschland und auch im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen Großschutzgebiete schaffen, die nicht nur für Jahrzehnte, sondern für Jahrhunderte unter Prozessschutz stehen. Auch wenn wir alle den in der Egge entstehenden Urwald nicht mehr erleben werden, müssen wir irgendwann mal damit beginnen! Der Nationalpark Egge also ein großes Geschenk in die Zukunft, für Natur- und Artenschutz, für Klima- und Umweltschutz!

Die Landesregierung weiß, dass sie verpflichtet ist, an einer geeigneten Stelle einen Nationalpark auszuweisen und sie weiß, dass die Unterhaltung eines zweiten NRW-Nationalparks eine Ewigkeitsaufgabe des Landes ist. Und zu diesen Aufgaben gehört z.B. auch der Wegebau und andere Infrastrukturmaßnahmen, die im Moment noch kommunale Aufgabe sind! Ausbau, Umbau und Unterhalt von regionaler Infrastruktur also ein weiteres Geschenk!

Die Geschichten der Entstehungen der 16 bereits existierenden Nationalparke in Deutschland ähneln sich in zwei entscheidenden Punkten in jedem Fall: Die Idee und die Entscheidung zur Einrichtung wurden meistens von großen Befürchtungen begleitet. Es gab überall eine ernst zu nehmende, relevante Gruppe an Nationalparkgegnern. Schon kurze Zeit nach der



Schwarzstorch auf der Egge bei Sandebeck
Foto: Michael Benteler © 2022
Nationalpark-Schild ist eingefügt

Einrichtung der Nationalparke gab und gibt es aber überall keine oder kaum noch Kritik von Seiten der Anwohner. Ein Beispiel dafür kann z.B. der Nationalpark Eifel sein, der in diesem Jahr 20 Jahre alt wird. In einer regelmäßigen Befragung werden u.a. Einheimische (Einwohner der 9 Städte und Gemeinden am und im Nationalpark Eifel) nach der Akzeptanz des Nationalparks gefragt. Bei der letzten Befragung im Zeitraum 2022/23 antworteten 89,5% der Befragten, die Existenz des heimischen Nationalparks sei ihnen wichtig oder sehr wichtig. Es gibt also offensichtlich Schlechteres als in oder an einem Nationalpark zu leben. In der gleichen Studie wird berechnet, dass der regionalwirtschaftliche Effekt nach Gründung des Nationalparks im Untersuchungszeitraum 2022/23 einen Bruttoumsatz von 79 Millionen Euro ausmachte und dass der Park derzeit Arbeit für 1347 Vollzeitbeschäftigte schafft. Der Nationalpark Egge könnte also auch ein Geschenk für die heimische Wirtschaft und den regionalen Arbeitsmarkt sein.

Wenn es um unsere Egge und ihre Zukunft geht, sollten wir alle vielleicht an zwei Ereignisse der jüngeren Zukunft denken: Erstens: In der Saison 2014/15 spielte der SC Paderborn erstmals in der 1. Bundesliga, in der Saison 2018/19 gelang der Mannschaft das erneut. Wir alle waren damals plötzlich „Paderborner“, wir erlebten wie sehr eine Mannschaft das Aushängeschild und Werbepattform einer ganzen Region wurde und wie sehr sich jede und jeder - auch Nichtfußballer wie ich - mit Mannschaft und Stadt identifizierten!

Zweitens: Die Landesgartenschau in 2023 in Höxter: Wie sehr hat uns alle begeistert, was in Höxter passierte. Zufriedene Besucher, eine rausgeputzte Stadt und wir, stolz auf unsere Region.

Beide Beispiele zeigen uns: Wir könnten, wir sollten stolz sein, in einer Landschaft zu leben und zu wohnen, von denen Fachleute meinen, sie eigne sich von allen zur Auswahl stehenden Gebieten in NRW am besten für einen Nationalpark.

Wir sollten das Geschenk annehmen!

(Uli Kros)



Wird der Stadtrat verkleinert? Überlegungen zur Kommunalwahl 2025

Arbeit lohnt sich Vergleich mit Bürgergeld

Im nächsten Jahr stehen die nächsten Kommunalwahlen an und nach dem Kommunalwahlgesetz sind Überlegungen und Entscheidungen notwendig. So wird es um den Zuschnitt der Wahlbezirke gehen. Wegen der Größe mancher Dörfer war es schon in der Vergangenheit so, dass nicht für jedes Dorf ein Wahlbezirk gebildet werden konnte. Erwitzen wurde mit Holzhausen zusammengefasst, Schönenberg und Himmighausen-Bahnhof wurden Merlsheim zugeordnet und Kariensiek sowie einige Nieheimer Höfe gehörten zu Entrup. Das neue, veränderte Kommunalwahlgesetz macht es notwendig, dass für die nächsten Kommunalwahlen darüber hinaus gehende Zusammenschlüsse notwendig werden. Änderungen werden vermutlich wegen der geringen Einwohnerzahl auf jeden Fall Merlsheim möglicherweise aber auch Entrup und die Kernstadt betreffen. Da wird einiges ganz neu gedacht werden müssen. Selbst wenn der Rat so groß bleibt wie bisher. Das wird nämlich die erste Entscheidung sein, die bis zum Sommer getroffen werden muss: Muss der Rat weiter 24 Mitglieder haben oder reicht für die politische Vertretung unserer kleinen Stadt die Mindestgröße von 20 Mitgliedern? Sollte hier eine jährliche Kosteneinsparung von ca. 9.000 € in die Überlegung mit einbezogen werden oder darf Demokratie auch etwas kosten?



Im Januar hat sich die Fraktion in einem Workshop ausgiebig mit dem Thema aufstockende Leistungen wie Bürgergeld und Wohngeld Plus beschäftigt. Dabei wurde deutlich, dass es natürlich sehr auf die persönlichen Umstände ankommt, ob und in welcher Höhe man Anspruch auf eine der beiden Leistungen hat, aber egal ob alleinstehend oder im Familienverbund, mit der Aufnahme der eigenen Arbeit hat man Ende immer mehr Geld für sich übrig als ohne Arbeit. Für einen möglichen Anspruch helfen Rechner im Internet weiter oder bei Wohngeld die Stadt Nieheim bzw. für Bürgergeld das Jobcenter des Kreises Höxter. (SH)

Welche Arbeitsmodelle lohnen sich für Familien?

Beide arbeiten		Einer arbeitet	
4318€ Gehalt	2159€ Gehalt	442€ Sozialabgaben	0€ Steuern
823€ Sozialabgaben	-442€ Sozialabgaben	1400€ Miete	2100€ Miete
200€ Steuern	0€ Steuern	700€ Heizung	700€ Heizung
1400€ Miete	1400€ Miete	10€ GEZ	10€ GEZ
700€ Heizung	700€ Heizung	750€ Kindergeld	750€ Kindergeld
10€ GEZ	10€ GEZ	440€ Wohngeld	930€ Wohngeld
750€ Kindergeld	750€ Kindergeld	0€ Kinderzuschlag	750€ Kinderzuschlag
440€ Wohngeld	930€ Wohngeld	0€ Kitagebühr	0€ Kitagebühr
0€ Kinderzuschlag	750€ Kinderzuschlag	0€ Kitassen	0€ Kitassen
0€ Kitagebühr	0€ Kitagebühr		
0€ Kitassen	0€ Kitassen		
2691€ für variable Ausgaben	2587€ für variable Ausgaben		

Wenn ein Elternteil arbeitet, hat die Familie knapp 100€ mehr als beim Bürgergeld. Es lohnt sich aber leider kaum (>100€) wenn beide arbeiten!

Wenn beide Eltern zusätzliche Kosten durch die Arbeit haben (z.B. Auto) kann es sich eventuell sogar lohnen wenn nur einer arbeitet. Aber: Bonuspunkte und Steuerentlastung!

Nähme die Demokratie bei einer geringeren Größe des Rates Schaden?
Würden die Ortschaften nicht mehr angemessen vertreten?
Was meinen Sie als Leserinnen oder Leser des HOLSTERTURM?
Wir freuen uns auf Rückmeldungen. (WK)

Europawahl am 9. Juni 2024 Radtour, Gespräche und Gegrilltes am 27. April

Am Sonntag, 9. Juni wählen Deutschlands Bürgerinnen und Bürger ihre Vertreterinnen und Vertreter für das Europäische Parlament. Diese Wahl wird - wie kaum eine andere vorher – ein Gradmesser dafür sein, wie sehr die Deutschen ihr politisches Vertrauen weiterhin den demokratischen Parteien schenken. Die Sorge darum, dass demokratiefeindliche und faschistische Parteien im europäischen Parlament weiter an Einfluss gewinnen, ist leider berechtigt! Sie können das mit Ihrer Stimme am 09. Juni verhindern! Gehen Sie wählen! Wählen Sie Demokraten!!

Wir wollen, dass Sie den SPD-Kandidaten unseres Wahlbezirks Ingo Stucke kennenlernen können. Am **Samstag, 27.04. ab 10:00 Uhr** haben wir ihn zu einer Radtour u.a. auf dem Europa-Radweg R1 eingeladen. Im Anschluss so etwa **ab 13:30 Uhr** wird er bei kühlen Getränken und Gegrilltem auf dem **Richterplatz in Nieheim** auch noch im Gespräch mit uns bleiben! Nähere Infos auf unserer Internetseite. Anmeldung zur Radtour gerne unter uli.kros@t-online.de. (UK)



**FÜR EUROPA.
FÜR DICH.
INGO STUCKE.**

SPD Soziale Politik für Dich.





Berichte aus der Ratsarbeit

Jetzt passiert`s

2024 sollen Maßnahmen umgesetzt werden, die ursprünglich von der SPD beantragt wurden:

- Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kläranlage (Antrag vom 23.02.2021)
- Planung Wohnmobilstellplätze (Antrag 13.06.2021)
- Weitere Gestaltung und Begrünung Richterplatz (Antrag 20.04. 2023)

Wir bleiben weiter aktiv!

Was noch passieren soll

2024 ist eine Reihe baulicher Maßnahmen vorgesehen:

- Straßenerneuerungen Paarmarktstraße, Am Holsterberg, Am Röhenbruch
- Straßenbaumaßnahmen Holzhausen und Sommersell
- Ausbau von Wirtschaftswegen
- Ausbau Straßenbeleuchtung
- Erneuerung von Brücken
- Gestaltung Dorfplatz Sommersell
- Sanierung Außenbecken Freibad

Wer mehr wissen will, kann den kompletten Haushaltsplan auf der Homepage der Stadt jederzeit einsehen. (WK)

Alte Grundschule, der Bürgermeister und der Investor

Ursprünglich hatte der Bürgermeister im Haushalt 2024 finanzielle Mittel für einen Anbau der 4. Kindergartengruppe an die bestehende städtische KiTa vorgesehen. Weil er aber für diesen Plan eine Abstimmungsniederlage befürchtete, strich er den Ansatz kurzfristig noch vor der parlamentarischen Beratung aus dem Haushalt.

Der Hintergrund: Die 4. Kindergartengruppe ist seit 2021 in der Alten Grundschule in der Lehmkuhle untergebracht. Kinder und Eltern sind mit dieser Lösung ganz überwiegend sehr zufrieden. Wir erkennen an, dass diese Lösung für Kindergartenleitung und Personal mit organisatorischem Mehraufwand verbunden ist. Grundsätzlich kann aber gesagt werden, dass die „Nebstandortlösung“ in pädagogischer Hinsicht passt. Die zukünftige Lösung müssen wir im Gesamtzusammenhang mit der Gestaltung der Lehmkuhle sehen. Im Rahmen des Stadterneuerungsprogramms hatte der Rat beschlossen mit dem Projekt „Haus der Kultur und Vereine“ der Stadthalle ein neues Gesicht und Nutzungskonzept zu geben. Wir stehen weiterhin hinter diesen Planungen und hoffen auf einen positiven Förderbescheid.

Bis dahin muss die alte Grundschule für Vereine und Gruppen zur Verfügung stehen. Und erst dann wird über die Zukunft der Grundschule entschieden. Wenn der Bürgermeister hier eine vorzeitige - besser eine voreilige - Entscheidung angestrebt hat, macht das deutlich, dass ihm offensichtlich die kurzfristigen Planungen eines Investors wichtiger sind als die Gesamtplanung. Im Übrigen gab es für Planungen eines Investors keinen politischen Auftrag. Alles, was in diesem Zusammenhang passiert ist, hat der Bürgermeister ohne Auftrag mit einem Investor seiner Wahl verhandelt. (WK)

Wir wünschen
Ihnen und Ihrer Familie
frohe Ostern!



Wir sind für Sie da
So erreichen Sie uns

Sie haben Fragen, Anregungen, Feedback oder ein konkretes Problem, bei dem Sie die Hilfe der SPD Nieheim benötigen? Sie möchten kommunalpolitisch aktiv werden, mitgestalten und sich bei uns einbringen? Sprechen Sie uns gerne an! Ob direkt, per E-Mail oder über unsere Website und Facebook – wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören!

E-Mail: spd-nieheim@t-online.de

Website: www.spd-nieheim.de

Facebook: facebook.com/SPDNieheim

Bitte bleiben Sie gesund!